

— Max Reger, der, wie wir bereits berichtet haben, die Berufung als Universitätsmusikdirektor und Lehrer für Kontrapunkt am Leipziger Konservatorium angenommen hat, wird bereits im April seine neue Stellung antreten. Es wird ihm eine eigens für ihn geschaffene Meisterklasse für Kompositionslehre am Konservatorium übertragen.

**Theater.** Aus Mannheim wird uns geschrieben: Die Verhandlungen mit den hauptsächlichsten Gästen der ersten Jubiläumsspielwoche sind nunmehr zum Abschluss gelangt. Demnach singt in der ersten „Meisterfänger“-Aufführung Fritz Feinhals den Sachs, Heinrich Knote den Walter Stolzing, Josef Geis den Bedmeßer (alle drei Künstler vom Hoftheater in München) und Minnie Rast vom Hoftheater in Dresden die Eva. Für die zweite „Meisterfänger“-Aufführung ist Leopold Demuth von der Hofoper in Wien als Sachs und Gustav Mantler von der Königlich Oper in Berlin als Bedmeßer, als Eva wiederum Minnie Rast gewonnen worden. Den Walter Stolzing singt diesmal unser Friedrich Carlen. In „Herodes und Mariamne“ spielen Paul Wiede und Clara Salbach (beide vom Dresdener Hoftheater) die Titelrollen. In den „Räubern“ hat Georg Reimers vom Wiener Burgtheater den Raül und Albert Heine vom Hoftheater in München den Franz übernommen. Der „Oberon“ wird ausschließlich mit eigenen Künstlern zur Aufführung gebracht. Joseph Raing und Adalbert Matkowski, die zunächst für die „Räuber“ in Aussicht genommen waren, sind Anfang Mai nicht abkömmlich. Ihre Mitwirkung ist nunmehr bestimmt für die zweite Spielwoche in Aussicht genommen.

\* Königl. Kupferstichkabinett. Während des Monats März sind im 2. Saal als neue Erwerbungen Niederländische Schabkunstblätter des 17. und 18. Jahrhunderts ausgestellt.

\* In der nächsten Montag, den 4. d. M., stattfindenden Sitzung des Königl. Sächsischen Altertumsvereins wird die Neuwahl des Vorstands auf das Vereinsjahr 1907/08 stattfinden und Pastor Doehler einen Vortrag über „Die Beschickung und Einäscherung Zittaus am 23. Juli 1757“ halten.

### Theater, Konzerte, Vorträge.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Für das Gastspiel der Madame Després im Königl. Schauspielhaus am 5. und 6. März gelten folgende Eintrittspreise: I. Rang: Balkon und Amphitheater 1. und 2. Reihe 10 M.; Balkon und Amphitheater 3. und 4. Reihe 8 M.; Logen Nr. 1, 2, 3, 4 8 M. II. Rang: Mittelbalkon und Seitenbalkon 7 M.; Mittelgalerie 6 M.; Seitengalerie 5 M.; Sitz- und Stehplätze 4 M. III. Rang: Balkon 4 M.; Mittelgalerie 1. bis 3. Reihe 3 M.; Mittelgalerie 4. bis 6. Reihe 2,50 M.; Seitengalerie 1,50 M.; Stehplätze 1 M. Orchesterloge 12 M.; I. Parquet 10 M.; Mittelparquet 8 M.; II. Parquet 6 M.; Parquetprospektumloge 12 M.

Im Königl. Opernhaus wird im Laufe des Monats April die Oper „Eugen Onegin“ von Tschairowsky zum erstenmal gegeben werden. Das Werk befindet sich schon seit längerer Zeit in Vorbereitung, hat aber wegen Verurlaubung des Hrn. Burrian noch nicht aufgeführt werden können.

Die Besetzung des Lustspiels „Mirandolina“ von Goldoni, das Sonntag, den 3. März, in Szene geht, ist die folgende: Mirandolina — Frau Salbach, Riparatta — Hr. Wehner, Don Octavio — Hr. Müller, Don Riccardo — Hr. Wierth, Fabrizio — Hr. Gunt, Pasquino — Hr. Gebähr. In dem Possenspiel „Der Diener zweier Herren“, das den Abend beschließt, sind beschäftigt: Hr. B. Neumann (Anselmo), Hr. Werner (Clarissa), Hr. Tiller (Silvio), Hr. Berben (Beatrice), Hr. Decarli (Arcutio), Hr. Huff (Pantoloffo), Hr. Gebähr (Truffaldino) und Hr. Kaiser (Smeraldina).

Die Wohltätigkeitsvorstellung im Residenztheater, vergangenes Dienstag, zugunsten der Witwen und Waisen der bei dem Schiffbruch ums Leben gekommenen deutschen Opernsänger, fand leider nicht die gewünschte Beteiligung, wie es im Interesse des wohltätigen Zweckes wünschenswert gewesen wäre. Trotzdem stellt die Direktion des Residenztheaters den Hinterbliebenen 600 M. zur Verfügung. Hr. Hugo Zieg, Inhaber der Zigarettenfabrik „Hendise“, übermittelte der Direktion für den gleichen Zweck 100 M. und ein ungenannter Abnehmer 10 M., so daß also insgesamt 710 M. abgeführt werden können.

\* Residenztheater. Morgen, Sonnabend, abend, und am Sonntag nachmittag wird bei gewöhnlichen Preisen „Die lustige Witwe“, Operette von Franz Lehár, wiederholt. Sonntag abend wird der lustige Schwan, Charles Tante“ außer Abonnement, und am Montag dasselbe Stück im Schauspielabonnement, III. Serie, gegeben.

\* Morgen, Sonnabend, den 2., und Sonntag, den 3. März, finden im Zentraltheater zwei Vorstellungen statt: Nachmittags 4 1/2 Uhr wird bei ermäßigten Preisen „Der Stern von Bethlehem“ von F. A. Geißler, Musik von G. Pittrich, abends 8 Uhr bei Gastspielpreisen „Huzarenlieber“ von G. Kadelburg und R. Stowronnel mit Hrn. Felix Schweighofer als Rippes wiederholt. „Der Stern von Bethlehem“ kann nur noch siebenmal gegeben werden, da Sonntag, den 16. März, die letzte Aufführung des erfolgreichen Märchens stattfindet.

\* Morgen, den 2. März, findet abends 7 Uhr der Sonatensabend von Percy Sherwood (Klavier) und Johannes Smith (Violoncello) mit folgendem Programm statt: Sonaten für Klavier und Violoncello; Felix Draeseke, D-dur, op. 51; Hans Wähner, Fis-moll, op. 1; J. V. Nicodé, G-dur, op. 25. — Karten sind Fr. Ries (Rauhhaus) zu haben.

\* Der nächste vollständige Dichterabend im Vereins-haus, der dritte und letzte dieses Winters, soll am Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr stattfinden und Theodor Fontane, dem trefflichen Balladenmacher und hervorragenden Erzähler, gewidmet sein. Die Deklamation hat Hr. Hofschauspieler Walde übernommen, die Gesänge Hr. Konzertfänger Alexander Lange und die musikalische Begleitung Hr. Kantor Köhligke. Ein einleitendes Vortrage wird Hr. Karl Reuschel ein Bild vom Leben und Schaffen Fontanes entwerfen.

\* Motette in der Frauenkirche Sonnabend den 2. d. M., nachmittags 4 Uhr: 1. Fuge in C-moll für Orgel (Band II, Nr. 6) von Johann Seb. Bach. 2. „Christus factus est“, Chor von Giuseppe Ottavio Pitoni (1657 bis 1743). 3. „Ich will dir meine Herzen“ Arie für Sopran und Orgel aus der „Matthäuspassion“ von Joh. Sebastian Bach. 4. Gebet: „Herr, schide, was du willst“, für Sopran und Orgel von Hugo Wolf. 5. „Der Tag nimmt ab“, vier- und mehrstimmiger Chor von Gustav Schred, op. 31, Nr. 3.

Solisten: Fräulein Margarete Loose, Konzert- und Oratorien-sängerin aus Chemnitz. Orgel: Hr. Organist Alfred Hottinger.

\* Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Max Reger: Präludium in C-moll für Orgel aus den Monologen, op. 63. 2. Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Jerusalem!“ Arie für Sopran mit Orgelbegleitung aus dem Oratorium „Paulus“. 3. Georg Christoph Strattner (1691): „Hilf, Sologesang mit Orgel aus Der am Abend Dankende“ in Joachimi Neandri Vermehrte Glaub- und Liebes-Nbung. 4. Otto Richter: Kyrie und Gloria aus einer Messe für vier- und achttimmigen Chor mit Solostimmen, op. 11. — Soli: Fräulein Dorothea de Salvo, Opernsängerin aus Paris (Sopran) und Hr. Dr. Schnorr v. Carolsfeld i. B. (Orgel).

### Mannigfaltiges.

Dresden, 1. März.

\* In Gegenwart des Hrn. Geh. Regierungsrats Dr. Schmalz, vortragenden Rates im Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, des Lehrkörpers der Technischen Hochschule und ihrer Studentenschaft fand gestern abend die feierliche Übergabe des Rektorats statt. In seinem Berichte über das verfloßene Studienjahr gedachte Se. Magnifizenz Hr. Geh. Hofrat Dr. Drude zunächst der emstigen Tätigkeit, die zeitweilig durch festliche Tage unterbrochen ward, wie die Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs, Sr. Majestät des Kaisers und die Verlobung und Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, ferner der warmen Fürsorge des Königl. Kultusministeriums, an dessen Spitze Se. Excellenz v. Schlieben getreten sei. Wie sehr die Hochschule auch über ihren Rahmen hinaus warte, ergab die Erwähnung verschiedener Kommissionen, die sie beauftragt, wissenschaftlicher Gesellschaften, die daselbst tagen. Besonders wurde hier auch die Tätigkeit der Professoren Dr. Buttke und Dr. Brud erwähnt. Die Innigkeit dieser Beziehungen nach außen bezogen dankenswerte Zuwendungen vom Sächsischen Automobilklub wie vom Sächsischen Ingenieur- und Architektenverein. Nach einem innigen Dank an Hrn. Geh. Hofrat Dr. Schmalz für seine Vorträge zum Besten der Pensionshilfsklasse und Erwähnung der auswärtigen Feiern, bei denen die Hochschule vertreten gewesen, wandte sich Se. Magnifizenz zu den inneren Verhältnissen. Habe sich der Wunsch der Allgemeinen Abteilung nach eigener Promotion noch nicht erfüllen lassen, mit Freiburg verbunden und die gemeinsame Promotion. Als Se. Magnifizenz rühmend den Eintritt der Studentenschaft in den nationalen Wahlkampf hervorhob, erweiterte er gleichzeitig bei der Ausländer-eigentlich Russenfrage und gab bekannt, wie über jene Russen, die bei den Wahlmühen sich beteiligt, vom Senate die Begünstigung bez. deren Androhung verhängt worden sei. Es folgten die wichtigsten Veränderungen im Lehrkörper, die Angabe der Frequenz, — innerhalb des Rektoratsjahres 1253 Hörer, augenblicklich 1070, dazu 28 Hospitantinnen; zu besorgen gewesen sei der Tod von drei Studierenden. An Stipendien und Unterstützungen wurden 54 000 M. vergeben, darunter Studienbeihilfen aus der Stiftung der Sächsischen Industrie, ferner 3000 M. aus der Friedrich Siemens-Stiftung an Regierungsbauführer Trauer zu einer Reise nach Nordamerika, sowie je 500 M. Reisekosten an die Diplomingenieure Eisner, Graf, Jacobi, Koch für ihre ausgezeichnete Diplom-Hauptprüfung. Der Regierungsbauführer Berger erhielt vom Königl. Finanzministerium 600 M. als Reisepremie. Die Diplom-Vorprüfung bestanden 114, die Hauptprüfung 109; die Namen derer, die letztere Prüfung „mit Auszeichnung“ bestanden haben, wurden besonders genannt. Die Prüfung für das höhere Lehrfach bestand ein Kandidat. Als Doktoringenieure wurden hier und in Freiburg 21 Diplom-bes. Beringingenieure promoviert. — Erstmalig fand hier eine Einschaltung in den Bericht statt, indem Hr. Prof. Schumacher einen Nachruf für Hrn. Prof. Weichardt gab. Noch einmal sei er innig und tief bedauert und Bedeutung des Heimgegangenen nach und nach dessen Andenken gewahrt in dem Ansporn an die Juris-gelehrten, von der Kunst stets das Beste zu wollen. — Hierauf verfährt Se. Magnifizenz zur Preisverteilung: Bei der Hochbauteilung konnten zwei Lösungen der gestellten Preisaufgabe gekrönt werden; es erhielten die Studierenden Pflaum einen 1. Preis (300 M.); Poffe einen 2. Preis (200 M.); in der Ingenieurabteilung erhielten einen 2. Preis (je 200 M.) die Studierenden Brunner und Rechenberg, einen 3. Preis (100 M.) Studierender Engel; in der Mechanischen Abteilung: Studierender Bühren einen 2. Preis (200 M.); in der Chemischen Diplom-Ingenieur Rother einen 1. Preis (300 M.). Mit seinen Glückwünschen vereinte Se. Magnifizenz die Aufforderung, sich regen an den neuen Aufgaben zu versuchen. — Nach lebhaftem Dank für das ihm so reich erwiesene Vertrauen übergab nunmehr der scheidende Rektor seinem Amtsnachfolger Hrn. Geh. Hofrat Prof. Baitenhausen die goldene Kette, Se. Magnifizenz zugleich auf das innigste beglückwünschend. Mit seinem und aller aufrichtigsten Dank für die Amtsführung seines Vorgängers leitete der an-tretende Rektor Magnifikus seine Ansprache ein, in der er seinerseits gelobte mitzuwirken an dem frischen Weiterspross der Hochschule und hierzu die Mitarbeit aller ihrer Glieder erbat. Wie sehr dieses der Wille der Versammelten, zeigte der freudige Wiederhall den seine Worte fanden.

\* Der Allgemeine Mietbewohnerverein zu Dresden hielt gestern abend im Etablissement Bürgerkasino, große Brüdergasse, unter dem Vorsitz des Hrn. Rechtsanwalts Dr. Oppermann seine diesjährige Hauptversammlung ab. Den Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr erstattete Hr. Vereinssekretär Feurich. Er hob hervor, daß sich der Verein auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gut entwickelt und daß sein Vermögen sich auf 13000 M. erhöht habe. Außerdem ist dem Verein durch Amortisation der auf seinen Häusern stehenden Hypotheken ein Guthaben von 12000 M. erwachsen. Auch der Mitgliederbestand des Vereins hat sich in aufsteigender Richtung bewegt — der Verein zählt jetzt rund 4000 Mitglieder — und sind ihm namentlich in den Vorständen viele neue Freunde und Mitglieder erwachsen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 17 Vorstandssitzungen, mehrere Mitgliederversammlungen und ein besonderer Vortragabend abgehalten, die sämtlich gut besucht waren. Gute Erfolge hat die von dem Verein ins Leben gerufene Taxationskommission für den Ankauf bez. die Beilegung von Grundstücken zu verzeichnen gehabt. Auch die billige Kohlenvermittlung für Mitglieder wurde vielfach in Anspruch genommen. Die Spar-einrichtung des Vereins wurde ebenfalls lebhaft benutzt. Das Guthaben der Sparerei belief sich laut Jahresabschluss 1904 auf 1202 M. und am Jahresabschluss 1905 auf 1453 M. Die drei Vereinsgrundstücke brachten einen Ertrag von 23014 M.

Sie befinden sich Hertelstraße 19, Rosenstraße 103 und Thalstraße 7. An Nietzins brachten die drei Grundstücke insgesamt 14849,06 M. Außerdem wurde für das Grundstück Hertelstraße 19 eine Brandschadenversicherung in Höhe von 3550 M. gezahlt. An Hypothekenzinsen waren 7712,56 M. und an Schuldzinsen 3858 M. zu bezahlen. Die Vermögensübersicht schließt mit 12355,89 M. ab. Aus der Position Grundstücke und Spar-einrichtung ist noch hervorzuheben, daß das Grundstück Hertelstraße mit 79711,06 M., das Grundstück Rosenstraße mit 151217,19 M. und das Grundstück Thalstraße mit 81549,57 M. zu Buche stehen. Das Konto Grundstücke und Spar-einrichtung schließt mit 312753,93 M. ab. Die Jahresrechnung ist von den Revisoren D. B. Böhmert, B. Gleisberg und N. Sinapius geprüft und richtig befunden worden und die Versammlung sprach die Genehmigung der Rechnung und die Entlastung des Vorstands aus. Ergänzungswahlen des Vorstands und verschiedene interne Vereinsangelegenheiten bildeten den Schluß der Versammlung.

\* Vielfach ausgesprochenen Wünschen entsprechend hat die Direktion der Städtischen Straßenbahn zunächst versucht, welche auf der Linie Laubegast-Borsdorf Cotta die Einrichtung getroffen, daß das Rauchen im zweiten Anhängewagen der daselbst verkehrenden Züge gestattet ist. Die Wagen sind durch ein nach außen sichtbares Schild „Für Raucher“ gekennzeichnet. Die Direktion will abwarten, wie sich diese Einrichtung bewährt, bevor von ihr in weiterem Umfang Gebrauch gemacht wird.

### Aus Sachsen.

Leipzig, 28. Februar. Der Rat hat beim hiesigen Verein für Feuerbestattung angefragt, ob und unter welchen Bedingungen dieser die Urnenhalle auf seine Kosten bauen und der Stadt die Verfügung über Benutzung dieser Halle überlassen wolle; die Verfügung über den Urnenhain müsse in den Händen der Stadtgemeinde verbleiben und der Rat sich auch für Erbauung der Urnenhalle Genehmigung der Pläne und eine gewisse Mitwirkung bei der Ausführung vorbehalten.

Chemnitz, 28. Februar. Der zweite sächsische Artillerietag wird hier am 8., 9. und 10. Juni abgehalten werden. Den Glangpunkt des Festes wird eine Begrüßungsfeier am Sonnabend, den 8. Juni, im Kaufmännischen Vereinshaus bilden. Sonntag, den 9. Juni, wird ein Feldgottesdienst abgehalten werden; nachmittags ist Festkonzert, abends Festball. Für Montag, den 10. Juni, sind verschiedene Besichtigungen in der Stadt und ein Ausflug nach Augustusburg geplant. Zur Deckung der Kosten sollen in gleicher Weise, wie seierzeit in Pirna, Festkarten, einschließlich Festzettel, zu äußerst niedrigen Preisen an die teilnehmenden Kameraden auszugeben werden. Es sind bereits eine große Anzahl Militärvereine von dem geplanten Feste in Kenntnis gesetzt worden und daraufhin auch zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Es ist zu wünschen, daß noch eine weite lebhaftige Beteiligung an den Festlichkeiten Platz greift und das Unternehmen allezeitige Unterstützung findet. Für diejenigen ehemaligen Artilleristen, die einem Militärverein nicht angehören, wird es sich empfehlen, bei einem solchen Vereine nähere Auskunft einzuholen. Se. Excellenz der General der Artillerie z. D. v. Rabenhof hat den Vorsitz im Ehrenauschusse übernommen.

Zittau, 28. Februar. Wie seierzeit gemeldet wurde, hatte der hiesige Oberbürgermeister, Hr. Dertel, drei „antichristliche“ religionsphilosophische Vorträge verboten, die Hr. Dr. Horneffer aus Leipzig hier halten wollte. Hr. Oberbürgermeister Dertel hatte sich damals auf den Standpunkt gestellt, die hornefferschen Vorträge seien unter die Gewerbebetriebsvorschriften, sie bedürften ferner der Anmeldung (24 Stunden vorher) und Eintrittsgeld dürfe nicht erhoben werden. Auf von Dr. Horneffer erhobene Beschwerde hat die Königl. Kreisbauhauptmannschaft Bausen dahin erkannt, daß es sich um wissenschaftliche Vorträge handle und deshalb das Vorgehen des Hrn. Oberbürgermeisters nicht aufrechtzuerhalten sei. (Ch. Ztbl.)

### Aus dem Reiche.

(B. Z.) Berlin, 28. Februar. Beim Bau der Döberitzer Overtirage am Stößensee brachen 50 m eines Damms und sanken gerade in dem Augenblicke, als sie ein Zug von 18 Lokomys befuhr. Sechs Wagen und fünf italienische Arbeiter verschwanden in den eisigen Fluten. Die Arbeiter wurden gerettet, die Lokomys blieben auf dem Grundschlamm stecken, der etwa 17 m tief ist.

(B. Z. B.) Berlin, 28. Februar. Das amtliche „Deutsche Kolonialblatt“ schreibt: Daß in Wuania (Deutsch-Ostafrika) zwei Todesfälle an Pest vorgekommen sind, wird nunmehr amtlich bestätigt. Auch ist nach einem am letzten Dienstag hier eingetroffenen Bericht des Gouverneurs schon am 4. Februar d. J. an Bord eines englischen Dampfers ein Pestodesfall in Wuania vorgekommen. Die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind von den lokalen Behörden getroffen worden. Es dürfte sich bei diesen Pestkrankungen nicht um eine Neuanschleppung, sondern um ein Wiederauflanden des alten zentralafrikanischen Pestherdes handeln. Zu irgendeiner Neuanbahnung ist kein Anlaß vorhanden. Wie es gelungen ist, die früheren von diesem Seuchenherde ausgehenden kleinen Epidemien zu beschranken, so dürfte auch dieser Ausbruch eine weite Ausbreitung nicht gewinnen.

(B. Z. B.) Emden, 28. Februar. Wie die „Ostfriesische Zeitung“ meldet, hat gestern auch der Rest der Besatzung des bei Vorkum aufgelaufenen Vollschiffs „Bidonia“ das Schiff ab-zubringen.

Allenstein, 28. Februar. Wie die „Allensteiner Ztg.“ meldet, wurde heute nachmittag ein Soldat der 1. Kompanie des 150. Infanterieregiments plötzlich irrsinnig. Er schloß sich in seine Stube ein und feuerte, nachdem diese auf-gebrochen war, auf alle Eintretenden. Ein Unteroffizier wurde tödlich verwundet, ein anderer Soldat erhielt einen Schuß in den Oberschenkel. Der Irnsinnige erschoss sich dann selbst.

Dessau, 28. Februar. Im Dessauer Wortprozess wurde der Angeklagte Alois Galbisch zum Tode verurteilt. (B. Z. B.) München, 28. Februar. Nach dem seit drei Jahren verschwundenen Kaufmann Hendtschel wurden seit gestern Nachgrabungen auf einem früheren Zirkusplatz in München veranstaltet, da sich der Verdacht ergab hatte, daß der seit einigen Tagen verhaftete ehemalige Zirkusbesitzer Niederhofer an dem Verschwinden Hendtschels beteiligt sei. Heute nachmittags wurden tatsächlich bei diesen Ausgrabungen Reste der Leiche Hendtschels gefunden.

### Aus dem Auslande.

(Börs. Ztg.) Wien, 28. Februar. In dem Zustande des bisher sich in voller Rekonzaleszenz befindenden Bürger-